

AOK-Urgestein Helmut Schneider geht nach 43 Jahren in den Ruhestand

Helmut Schneider beendet nach 43 Jahren seine Karriere bei der AOK Euskirchen und geht in den Ruhestand.



Nach 43 Jahren im Dienste der AOK geht Helmut Schneider in den Ruhestand. Der langjährige Regionaldirektor der AOK Euskirchen/Schleiden hat am 30. April 2025 seinen Abschied verkündet. Seine Karriere begann 1982, nachdem er zuvor die Bundeswehr absolviert hatte. Ursprünglich hatte Schneider eine Bankausbildung anstreben wollen, doch seine Frisur verhinderte dies. Stattdessen fand er seinen Weg zur AOK, wo er 1993 ein Abendstudium als Diplom-Verwaltungswirt in der sozialwissenschaftlichen Fachrichtung abschloss.

Schneider hat die AOK Euskirchen/Schleiden fast 19 Jahre lang geleitet. Während seiner Amtszeit stieg die Zahl der versicherten Mitglieder auf etwa 220.000, wovon 64.000 im

Kreis Euskirchen wohnen. Unter seiner Führung arbeiteten 98 AOK-Beschäftigte, die sich um die Anliegen der Versicherten kümmerten. Schneider legt großen Wert darauf, realistische Erwartungen bei den Kunden zu schaffen, und hebt hervor, dass nur Leistungen übernommen werden können, deren Wirkung wissenschaftlich nachgewiesen ist.

Veränderungen im Gesundheitswesen

In einem aktuellen OECD-Bericht, veröffentlicht unter dem Titel „Health at a Glance: Europe 2024“, wird die unterdurchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland thematisiert. Der Bericht zeigt, dass Deutschland in der Europäischen Union nur von Ländern wie Tschechien, Estland und Kroatien übertroffen wird, was die Lebenserwartung angeht. Trotz der gesundheitlichen Herausforderungen führt Deutschland bei den Gesundheitsausgaben mit 11,8 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2023.

Ein bemerkenswerter Aspekt ist der hohe Personaleinsatz im deutschen Gesundheitswesen. So gibt es 12 Krankenpflegekräfte pro 1.000 Einwohner, was im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 8,4 Pflegekräften einen Spitzenplatz bedeutet. Die Arztdichte liegt bei 4,5 Mediziner pro 1.000 Einwohner, ebenfalls über dem EU-Schnitt von 4,2. Jedoch gibt es in Deutschland weniger Allgemeinmediziner und einen höheren Anteil an Fachärzten, was sich auf die Versorgungsstruktur auswirkt.

Handlungsempfehlungen und Herausforderungen

Die OECD fordert dringend Maßnahmen, um den Personalmangel im Gesundheitssektor zu adressieren und die Prävention der alternden Bevölkerung besser zu gestalten. Der Bericht weist auch auf die Abwanderung von in Deutschland ausgebildeten Ärzten und Pflegekräften in die Schweiz hin, was

eine zusätzliche Herausforderung für das Gesundheitssystem darstellt. Die Verteilung von ausländisch und inländisch ausgebildeten Fachkräften könnte im Vergleich zu anderen EU-Ländern als positiver Aspekt hervorgehoben werden.

Helmut Schneider plant, seinen Ruhestand aktiv zu gestalten. Zu seinen Vorhaben gehören das Joggen, Kochen und Besuche bei seinem Enkelkind in Köln. Seine lange Karriere hat er geprägt durch einen unermüdlichen Einsatz für die Belange der Versicherten und die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistung bei der AOK.

Kölner Stadt-Anzeiger berichtet, dass ...

AOK thematisiert ...

OECD widmet sich ...

Details	
Quellen	• mobil.ksta.de • www.aok.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de